

Ein Roboter, der dort hin geht, wo es etwas zu tun gibt

Die FME Feinmechanik AG setzt eine völlig neu entwickelte Automationsanlage zur Beschickung einer Erodier- und CNC-Fräsmaschine ein. Damit ist es ihr gelungen, die Produktivität und die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Dabei sind keine Jobs weggefallen, sondern es ist sogar eine neue Arbeitsstelle geschaffen worden.

Marco Bortolan, Geschäftsführer und Inhaber der Maschinenfabrik FME Feinmechanik AG in Buchberg, hatte sich schon lange mit dem Gedanken getragen, die Effizienz der Produktion durch den Einsatz von Robotertechnik zu erhöhen. Aber der hohe Preis und der grosse Platzbedarf konventioneller Roboter hatten ihn davon abgehalten. Im Rahmen einer Internetrecherche stiess Bortolan, der mit seinen 15 Mitarbeitenden Präzisionsteile für die Pharmaindustrie sowie die Medizinal- und Messtechnik herstellt, auf die Leichtbauroboter von Universal Robots [UR] und deren Schweizer Generalvertretung bachmann engineering ag. Er nahm gleich mit bachmann engineering ag Kontakt auf – und das Resultat ist die erfolgreiche Konzipierung und Implementierung einer Automationsanlage für die Beschickung einer Erodier- und CNC-Fräsmaschine.

Roboter bedient zwei Maschinen

Das Besondere an der Anlage ist, dass ein Roboter [UR 10], der auf einer Linearachse hin- und herpendelt, beide Maschinen bedienen kann. Die Steuerung geht dabei vom Roboter aus, der die Maschinen kontinuierlich nach Arbeit abfragt und sich dann dort hin bewegt, wo es etwas zu tun gibt. Die so entwickelte Automationsanlage, die auch vom Design her überzeugt ist, ist in der Zwischenzeit als standardisiertes Produkt unter dem Namen Bachmann Machine-Tender [BMT] ins Angebot von bachmann engineering ag aufge-



nommen worden. «Wir sind sehr froh, dass wir diese Automationslösung für FME konzipieren durften», sagt Geschäftsführer Roger A. Bachmann. «Nun haben wir ein neues Produkt im Angebot, das für viele Unternehmen, die ihre Wettbewerbsfähigkeit erhöhen wollen, äusserst interessant sein dürfte.»

Steigerung der Produktivität

Ausschlaggebend für die Wahl von Universal Robots waren der tiefe Preis, die Einfachheit der Bedienung, die Flexibilität bei den Einsatzmöglichkeiten und die Tatsache, dass der Roboter ohne platzraubende Sicherheitseinrichtungen eingesetzt werden kann. Der Einsatz von Robotertechnik hat in der Produktion der FME AG dazu geführt, dass die Effizienz und Produktivität gesteigert werden konnten: Sowohl die Erodier- wie auch die CNC-Fräsmaschine können neu auch für Nacht- und Wochenendschichten eingesetzt werden. Insgesamt kann so in gleich vielen Tagen wie vorher ein Mehrfaches von Werkstücken bearbeitet werden. «Ich bin sehr zufrieden mit der Anlage», sagt FME-Geschäftsführer Marco Bortolan. «Meine Erwartungen sind sogar übertroffen worden.»

Der Roboter schafft einen zusätzlichen Arbeitsplatz

Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Lieferanten [bachmann engineering ag] und dem Kunden [FME Feinmechanik AG], die von Pioniergeist und gegenseitigem Interesse geprägt war, hat zur Produktinnovation BMT geführt. Diese kann überall dort eingesetzt werden, wo mehr als eine Maschine vom gleichen Roboter bedient werden muss. Da der Roboter äusserst einfach zu bedienen ist, kommen Mitarbeitende auch ohne aufwendige Spezialausbildung damit zurecht. Gemäss Aussage von Bortolan ist der Einsatz des Roboters eine Bereicherung für den Arbeitsplatz der Mitarbeitenden. Entgegen dem landläufigen Vorurteil, dass der Einsatz von Robotern zum Abbau von Arbeitskräften führt, konnte die FME Feinmechanik AG dank der neuen Automationsanlage eine zusätzliche Arbeitsstelle schaffen. Der Grund: Durch den Einsatz des Roboters können in der gleichen Zeit wie vorher viel mehr Teile produziert werden. Für die Vorbereitung und Weiterverarbeitung der Werkstücke konnte eine zusätzliche Person eingestellt werden.

